

# Bürgerwelle e.V.

Dachverband der Bürger und  
Initiativen zum Schutz vor  
Elektrosmog

## UNSERE VERANTWORTUNG FÜR DIE WELT VON MORGEN!

Die **Bürgerwelle e.V.** ist der Zusammenschluß der Bürger und Initiativen zum Schutz vor Elektrosmog. Die **Bürgerwelle** ist ein eingetragener Verein mit finanzbehördlicher Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Die **Bürgerwelle** betreut über 1300 Initiativen allein in Deutschland, aber auch schon viele in Österreich, Schweiz, Italien und Luxemburg.

Die **Bürgerwelle** ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

1999 wurden mit Unterstützung der **Bürgerwelle** mehr als 200, im Jahr 2000 über 300 Sendeanlagen verhindert, selbst 50 Meter hohe bereits genehmigte Masten.

In den nächsten Jahren sollen noch hunderttausende Mobilfunksendeanlagen installiert werden!

**Daher: informieren Sie sich, und reagieren Sie jetzt, bevor eine Sendeanlage in Ihrem Umfeld montiert oder genehmigt wird, denn verhindern ist leichter als abbauen!**

Und übrigens: Entstehende Immobilienwertverluste im Umkreis von Sendeanlagen bis zu 25 %. Manche Makler nehmen solche Objekte gar nicht mehr an.

## Anfordern !

- ☞ Mitgliedsanträge/Satzung der Bürgerwelle; Jahresbeitrag: Einzelperson Euro 25.-, Familie Euro 35.-, Initiativen 10-19 Mitgl. Euro 100.-, Initiative 20-49 Mitgl. Euro 150.-. Unsere Mitglieder werden per Fax oder e-mail informiert.
- ☞ Umfangreiches und hochbrisantes Info-Paket „Risiko Mobilfunk - Vorbeugen statt Leiden!“, spiralgebunden mit über 170 DIN A4 Seiten (für Nichtmitglieder Euro 22,- abzüglich Euro 5,- bei anschließender Mitgliedschaft / für Mitglieder der Bürgerwelle Euro 17,-, Preise zzgl. Porto)
- ☞ Faltblätter zur Information der breiten Öffentlichkeit
- ☞ Kompetente Referenten der Bürgerwelle für eine Informationsveranstaltung vor Ort
- ☞ Umfassende Information zum Thema Mobilfunk auch im Internet

Druck auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier!

## Forderungen zum Thema Hochfrequenz/Mobilfunk

- Realisierung **voller Produkthaftung mit Beweislastumkehr** für die Betreiber von Sendeanlagen
- Politische **Selbstbestimmung von Bürgern und Gemeinden** in Bezug auf die Errichtung von Sendeanlagen (Änderungen der Baugesetze), sowie **sofortige drastische Korrektur der Grenzwerte**
- Endlich (**industrie-**) **unabhängige Forschung** zum Thema Hochfrequenz/ Mobilfunk über einstimmige Beschlüsse eines paritätisch mit Kritikern besetzten Vergabe-Ausschusses

Helpen auch Sie mit, unser aller Gesundheit zu schützen und unterstützen Sie die **Bürgerwelle e.V.** mit Spenden und durch Ihre Mitgliedschaft!

Verantwortlich i. S. d. P. und weitere Informationen:

### D **Bürgerwelle e.V.**

**Dachverband der Bürger und Initiativen zum Schutz vor Elektrosmog**

Sprecher des Vorstands: Siegfried Zwerenz  
Lindenweg 10, D-95643 Tirschenreuth  
Tel. 09631-795736 / Fax - 795734, E-mail: pr@buengerwelle.de  
Internet: www.buengerwelle.com  
Konto: Hypo Vereinsbank Augsburg · Konto.Nr. 2250284 BLZ 720 200 70

### A **Bürgerwelle Österreich**

Ingrid Grubauer, A-8042 Graz, Einödhofweg 20, Tel. + Fax 0316-422496  
Mitglied im Dachverband der **Bürgerwelle e.V.**

### CH **Bürgerwelle Schweiz**

Peter Schlegel, Dipl. Ing. ETH  
Güterstalstr. 19, CH-8133 Esslingen, Tel. 01-9840039, Fax - 984 1936  
Mitglied im Dachverband der **Bürgerwelle e.V.**

### I **VZS - Verbraucherzentrale Südtirol**

Zwölfmalgreinerstraße 2, I-39100 Bozen, Tel. 0471/975597, Fax 979914  
e-mail: info@consumer.bz.it, Internet: www.consumer.bz.it  
Mitglied im Dachverband der **Bürgerwelle e.V.**

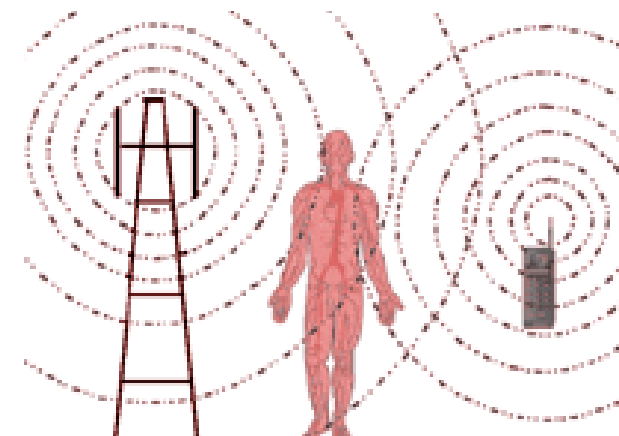
### L **Initiative AKUT asbl**

Robi Turpel, 2 Rue de la Boucherie, L-1247 Luxemburg  
Tel. 22 3375, Fax - 22 2873  
Mitglied im Dachverband der **Bürgerwelle e.V.**

Raum für den Eindruck der Initiativenadresse (nicht erlaubt für gewerblichen Eindruck)

Weitere Exemplare können bei den Initiativen bestellt werden!  
(Preis pro Stück: Euro 0,07 / CHF 0,12 + Porto,  
Verpackungseinheit: 250 Stück) Kopieren zur Weiterverbreitung ist erwünscht.

## Risiko Mobilfunk



Alltägliche Beobachtungen, Erfahrungsmedizin und immer mehr aktuelle Forschung liefern Hinweise und Beweise, dass niederfrequent gepulste Hochfrequenzen an der Begünstigung und Auslösung folgender gesundheitlicher Störungen beteiligt sind:

- ☞ Schlafstörungen - Unruhezustände
- ☞ Spannungszustände - Nervosität
- ☞ depressive Verstimmungen
- ☞ Kopfschmerzen - Tinnitus
- ☞ Konzentrations- und Gedächtnisstörungen
- ☞ Augenreizungen und Grauer Star
- ☞ Lernstörungen bei Kindern
- ☞ erhöhter Blutdruck
- ☞ Herzrhythmusstörungen
- ☞ Migräne - Schwindel
- ☞ Verstärkung der Amalgambelastung
- ☞ Potenz- und Fruchtbarkeitsstörungen
- ☞ Kopftumor - Augenkrebs
- ☞ Blutbildveränderungen und Störung der Blutbildung
- ☞ beschleunigtes Krebswachstum
- ☞ ständige Müdigkeit und Erschöpfung
- ☞ Allergien - Immunschwäche
- ☞ Erbgutschäden

## UNSERE GESUNDHEIT IST IN GEFAHR!

Die Gesetze schützen uns nicht. Im Gegenteil: Sie ermöglichen, dass immer mehr gesundheitsgefährdende Mobilfunkstationen gebaut werden können.

Für die Strahlung gibt es gesetzliche Grenzwerte. In diesen sind nur thermische Wirkungen enthalten. Dies bedeutet nur einen Schutz vor Hitzestress. Dieser Schutz wird somit in der Regel in 2 - 10 Metern Abstand von der Mobilfunksendeantenne eingehalten. Deshalb sind die jetzigen Grenzwerte keine Vorsorgewerte und bieten, außer vor der Überwärmung des Körpers, keinerlei Schutz für den Menschen:

**„Die Grenzwerte sind liederlich und fahrlässig.“** (Prof. Siegfried Knasmüller, Universität Wien)

Dabei ist längst bekannt, daß die sog. athermischen Wirkungen, (Wirkungen bei geringen Strahlungsintensitäten, ohne dass sich der Körper merklich erwärmt) größte gesundheitliche Konsequenzen haben.

Prof. Dr. Peter Semm, Universität Frankfurt, forschte jahrelang für die Deutsche Telekom. **Bereits 1995 stellte er fest, dass bei Bestrahlung mit gepulster Hochfrequenz (900 MHz), weit unterhalb der Grenzwerte, 60% der Nervenzellen falsch reagieren.**

Prof. Leif Salford, Neurochirurg der schwedischen Universität Lund: **„Unsere Forschungen zeigen, dass die Strahlung von mobilen Telefonen die Blut-Hirn-Schranke öffnet und es so vielen Giften leichter macht, in das Gehirn zu gelangen. Sezierte Rattenhirne weisen als Folge der Mobilfunkstrahlung gut sichtbare Spuren auf. Die Hirne sind übersät mit dunklen Flecken und deutlich geschädigt. Es tritt Flüssigkeit aus, verursacht eben durch diese elektromagnetische Strahlung. Medikamente und andere Schadstoffe, die sonst nicht durch diese Schranke kommen, finden jetzt den ungehinderten, direkten Weg ins Gehirn mit uneinschätzbaren Folgen.“** Zerstörte Nervenzellen können zu neurologischen Störungen wie Vergesslichkeit, Schwachsinn oder Alzheimer führen.

**Selbst bei Leistungen, die 20.000-fach unter denen eines Handys liegen, versagt die Blut-Hirn Schranke.** Diese Leistungen werden von schnurlosen Heimtelefonen nach dem DECT-Standard und auch Mobilfunkbasisstationen noch in großem Abstand erreicht.

Mit einem schnurlosen DECT-Heimtelefon haben Sie eine Mobilfunkbasisstation zu Hause, die 24 Stunden rund um die Uhr gepulste Hochfrequenz abgibt, auch wenn gar nicht telefoniert wird und der Hörer aufliegt.

Die Hochfrequenzforschung wird fast ausschließlich von der Industrie bezahlt. Die Studien werden von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) und vor allem der ICNIRP (Internationale Strahlenschutzkommission) ausgewertet und die ICNIRP empfiehlt Grenzwerte, die von nationalen Gremien übernommen werden. Aber selbst der Umweltausschuß des EU-Parlaments wirft in seinem Beschlussentwurf für den 8.3.99 der EU und der WHO vor, bislang die Ergebnisse einer großen Zahl wissenschaftlicher Publikationen ignoriert zu haben. Noch deutlicher

schreibt der Wissenschaftler Dr. Neil Cherry, Lincoln Universität Neuseeland, der die Arbeitsweise der ICNIRP untersucht hat. **„Ich zeige klar und schlüssig auf, dass hier eine Voreingenommenheit besteht gegen die Entdeckung und die Anerkennung von schädlichen Wirkungen, die so weit geht, dass die vorhandenen wissenschaftlichen Studien, welche diese Wirkungen beweisen, ignoriert werden, und diejenigen, die man ausgewählt hat, werden falsch dargestellt, falsch interpretiert und falsch gebraucht.“** Die ICNIRP-Bewertung von Wirkungen (1998) wurde durchgesehen und als ernsthaft fehlerbehaftet befunden, sie enthält ein Muster von Voreingenommenheiten, bedeutenden Fehlern, Weglassungen und absichtlichen Verdrehungen.“

Die ICNIRP wird von offiziellen Stellen als unabhängig dargestellt. Dies trifft nicht zu. Auch wird die ICNIRP oft als offizielles Organ der WHO dargestellt. Dabei hat in einem Schreiben der WHO sich diese von der ICNIRP distanziert indem sie schreibt: **„Die ICNIRP ist weder eine UNO- noch eine WHO-Organisation, sondern eine private Nichtregierungsorganisation.“** **Somit wird klar, dass unsere Grenzwerte auf den Vorgaben eines 16-köpfigen privaten Clubs beruhen!**

Nur mit dieser Vorgehensweise können diese Institutionen auf den jetzt bestehenden Grenzwerten beharren. Dabei schreibt sogar die WHO in ihrer Broschüre vom Okt. 1999: **„Keine Normungsbehörde hat Expositionsrichtlinien mit dem Ziel erlassen, vor langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen, wie einem möglichen Krebsrisiko, zu schützen.“**

Prof. David von der Uni Witten-Herdecke, der in Grenzwertkommissionen tätig ist, für Mobilfunkbetreiber forschte und die Mobilfunktechnik verharmlost, antwortete am 15. Juli 1999 in Schwäbisch Hall auf die Aufforderung: **„Dann tun Sie etwas für die Menschen, senken Sie drastisch die Grenzwerte!“** Prof. David: **„Wenn ich das tue, bin ich schon rausgeschmissen.“** Soviel zu Unabhängigkeit der Grenzwert-Kommissionen.

**Prof. Dr. Heyo Eckel, Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Umwelt in der deutschen Bundesärztekammer: „Es gibt gewichtige Hinweise für Schäden durch Mobilfunkstrahlung. Ich halte es für sorglos, wenn man an den bestehenden Grenzwerten festhält. Die Behörden werden von uns dringend aufgefordert, sich mit den wissenschaftlichen Ergebnissen, und es handelt sich um seriöse Forschungen, das sei hier betont, auseinanderzusetzen.“**

**Die weltgrößte Studie** über die Gefährdung durch Mobilfunkbasisstationen wurde vom bayrischen Umweltministerium 1998 in Auftrag gegeben. Im Nov. 2000 war sie fertig und belegt die Schädlichkeit des Mobilfunks. Ein Beispiel, wie die Politik versucht diese Forschungsergebnisse zu vertuschen, gibt Bayerns Umweltminister Werner Schnappauf.

Dr. Christoph Wenzel, Fachtierarzt für Verhaltenskunde, untersuchte in der für die Rinderstudie gebildeten Arbeitsgruppe unter Prof. Dr. Jürgen Unshelm, Universität München, das Verhalten der Rinder unter Mobilfunk-Exposition auf 38 Bauernhöfen in Bayern und Hessen.

**Auszüge aus Interviews:** (Hörfunk BR 2, - Das Notizbuch - 11.01.2001)

Umweltminister Werner Schnappauf:

„Im Ergebnis haben die Forscher keinen Zusammenhang festgestellt zwischen der Strahlung, die von Mobilfunkantennenanlagen ausgeht und einem veränderten Verhalten, der Gesundheit von Rindern.“

Antwort von Dr. Christoph Wenzel:

**„Die Interpretation ist falsch! Es steht im Prinzip genau das Gegenteil in unserem Bericht.“** In einer 8-stündigen Expertenrunde im November im Bay. Umweltministerium haben wir uns auf einen Kernsatz verständigt, nämlich, es darf keine Entwarnung gegeben werden. Dieser Kernsatz findet sich nun nicht in dem Resümee des Bay. Umweltministeriums, das man im Internet nachlesen kann. **Wir haben einen Zusammenhang zwischen der Strahlung, die von Mobilfunksendeantennen ausgeht und dem Verhalten der Tiere gefunden.** Wir haben beobachtet, dass das Wiederkäuerverhalten von Rindern und auch das Liegeverhalten verändert ist und zwar bei denen, **die einer Strahlung ausgesetzt sind, und wir interpretieren diese Veränderungen als chronischen Stress.** Unterstützt wird diese Interpretation durch die Veränderung des Stresshormons Cortisol, das wir untersucht haben. Zum anderen haben die Kollegen in Gießen **bei der Blutuntersuchung Veränderungen bei Parametern, die auf Erbgutschäden hinweisen als auch bei Parametern, die das Immunsystem betreffen, gefunden. Außerdem durch eine epidemiologische Erhebung konnten sie vermehrt Missbildungen und Aborte bei exponierten (bestrahlten) Betrieben feststellen . . .“**

(Fachzeitschrift, - Leben auf dem Land - Aug.1/2001 Lizenz zum Krankmachen)

**Dr. Christoph Wenzel: „Wir gehen mit einer gefährlichen Geschichte um. Unsere Ergebnisse sollten daher die Verantwortlichen in Politik und Industrie zu einer entschiedenen Reaktion veranlassen.“**

**Bereits seit langem** zeigen sich immer mehr Probleme bei Mensch und Tier nach der Installation von Mobilfunksendeantennen. Der Mensch reagiert nachweislich bereits auf Strahlungsintensitäten, wie sie noch in mehreren Kilometern Entfernung von Sendeanlagen erreicht werden.

Bei der heute verwendeten Mobilfunk-Technologie wird bewußt eine unübersehbare Schädigung der Volksgesundheit in Kauf genommen.

Der jetzige Zustand ist bereits nicht mehr tragbar. Deshalb müssen wir Bürger miteinander dem Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit wieder Geltung verschaffen. Dies gelingt durch Information der breiten Öffentlichkeit und Entscheidungsträgern der Politik, Behörden und Medizin. Die Politik ist aufzufordern, die gesundheitswidrigen Rahmenbedingungen zu ändern.

Alein in Deutschland gibt es schon über 11.000 Bürgerinitiativen, die sich mit immer mehr Erfolg gegen Sendeanlagen wehren. Täglich werden es mehr. Dies sollte ein deutliches Signal an die Politik sein. Wir müssen sicherstellen, dass unsere Gesundheit wieder zum höchsten Gut wird.

Die Bürgerwelle koordiniert diese dringend notwendigen Aktivitäten.